



Preisverleihung vor dem Bild der Namensgeberin des Förderpreises, Prof. Annette von Harbou (von links): Dr. Joachim von Harbou, André Franke, Monika Kehr, Holger Liese, Hartwig Boyan und Karl Starzacher.
Bild: Maywald

Starzacher plädiert für Investition in neues Wissen

„Annette von Harbou Förderpreis“ verliehen – Drei Preisträger

GIESSEN (fm). „Haben Sie Mut, in neues Wissen zu investieren und bleiben Sie ein Leben lang neugierig“, sagte Karl Starzacher, seit April 2008 Präsident der Hochschule Fresenius in Idstein, am Donnerstag in seiner Festrede anlässlich der Verleihung des „Annette von Harbou Förderpreises“ an drei Studierende der Verwaltungsfachhochschule (VHF), Fachbereich Verwaltung, in Gießen.

Vorrangig galt sein Appell André Franke, Monika Kehr und Holger Liese, die in ihren Diplomarbeiten in herausragender Weise praxisorientierte und neuartige Vorschläge mit gesellschaftlicher Verantwortung verbunden haben. Stifter des zum dritten Mal vergebenen Förderpreises ist Dr. Joachim von Harbou, dessen Ehefrau Prof. Annette von Harbou viele Jahre an der Verwaltungsfachhochschule tätig war. Der 2006 Verstorbene ist die Einführung der Diplomarbeit an der VHF zu verdanken.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Fördervereins, Hartwig Boyan, dankte Peter Schmidt, Rektor der VHF in Wiesbaden, allen Beteiligten für die Ausrichtung des Festaktes. Von Schmidt als „ausgewiesener Netzwerker in Politik und Wirtschaft“ vorgestellt, setzte sich Starzacher in seiner Festrede mit dem von Benjamin Franklin geprägten Satz auseinander „Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen“. Vor dem Hintergrund der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise erinnerte er daran, dass Bil-

dung in der globalisierten Welt der zentrale Faktor sei und bleibe. Die Globalisierung und ein völlig neuartiger Zugang zu Informationen würden die Welt in den nächsten 30 Jahren „umfassender verändern, als wir uns vorstellen können“.

In dieser „anderen Welt“ werde lebensbegleitendes und lebenslanges Lernen das Grundprinzip sein. Nicht nur im akademischen Bereich. „Investitionen in die Bildung müssen als Investitionen in die Zukunft verstanden werden“, betonte Starzacher. In Anspielung auf seine Zeit als hessischer Finanzminister von April 1995 bis April 1999 räumte er ein: „Auch ich habe zu wenig die mittel- und langfristige Rendite der Investitionen in Bildung im Auge gehabt.“ Nach der ausführlichen Würdigung der preisgekrönten Diplomarbeiten überreichte Dr. Joachim von Harbou die Förderpreise an die von einer Jury aus 17 Arbeiten ausgewählten drei Erstplatzierten. Mit 1000 Euro wurde die Siegerarbeit von Holger Liese (Kassel) belohnt, der einen Spezialaspekt von „E-Gouvernement im Bereich sozialer Dienstleistungen“ analysiert hat. 500 Euro für den zweiten Platz gingen an Monika Kehr (Wiesbaden) für ihre Analyse des europaweit geltenden Sprachniveaus B 1 für Migranten in Deutschland. Als Drittplatzierter erhielt André Franke (Kassel) 250 Euro für seine Arbeit „Ansatzpunkte eines Umweltmanagementsystems am Beispiel der Verwaltung im Landkreis Kassel“.